

Ossingen: Konzert im Herminenkeller

Reinstes Zuhörererglück

Einen riesigen Applaus bekamen Yvonne Moore und Mat Callahan nach einem Ausnahme-Konzert im Ossinger Herminenkeller.

Die Schaffhauser Sängerin Yvonne Moore geht neue musikalische Wege. Für das Duett mit ihrem Mann Mat Callahan ist sie vom reinen Funk, Blues und Soul abgesprungen und legt ihre Energie in seine New Folk-Songs, die allerhand musikalische Einflüsse amalgamieren. Das neue Repertoire stammt fast ganz aus seiner Feder, und es ist extra auf Yvonne Moores Stimme zugeschnitten, «das grösste Geschenk, das man einer Sängerin machen kann», wie sie am Samstagabend zwischen zwei Songs erzählte. Ein hart erarbeitetes und wohlverdientes Geschenk, denn als Sängerin und auch als Performerin auf der Bühne ist sie so authentisch wie nie zuvor. Ihr Riesentalent, ihre Reife und die kongeniale musikalische Partnerschaft mit Callahan verbinden sich zu reinem Zuhörererglück. Das Publikum als Nutzniesser eines Hochzeitgeschenks.

Amerikanische Kriegsgeschichte

Um das kleine, persönliche Glück geht es in den Songs von Mat Callahan allerdings eher am Rande. Er stammt aus San Francisco und ist schon so lange im Geschäft, dass er einen autobiographischen Song über die Vietnamdienstverweigerer im Gepäck hat. Die amerikanische Kriegsgeschichte, die Politik und die Schicksale der Zukurzgekommenen im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, die Atompolitik – das ist der Stoff für seine Folksongs. Von banalen Liebesliedern ohne jeden Bezug zur politischen und sozialen Realität bleibt man für einen Abend verschont.

Pessimismus oder gar Resignation hat aber erst recht keinen Platz im Programm «Welcome». Die Botschaft ist klar: Wacht auf, wehrt euch, tut was gegen das Unrecht in der Welt – und genießt euer eigenes kleines Leben. Es gibt jede Menge zu Lachen und «Good News», vorausgesetzt man macht sie selber, singen die beiden mit ansteckender Energie.

Ohne Verstärker auf der Bühne

In eingängiger Folkmanier werden Refrains wiederholt, bis sie aufpeitschen wie ein Redbull vor dem Frühstück. Unwiderstehliche Parolen, gesanglich so zelebriert, dass man sich kurz auch mal in einer Gospelmesse wähnt. Da haben sich zwei aufbrausende Temperamente mit perfekt harmonisierenden Stimmen gefunden. Auch Callahan ist ein mitreissender Sänger, und im Timing können zwei Stimmen wohl nicht besser auf einander liegen. Die nackte Wahrheit auf der Bühne, ohne Verstärker und Mischpult. Einzige Begleitung ist Callahans akustische Gitarre, sehr sauber und solide gespielt und klug auf die dramaturgischen Bedürfnisse der Songs ausgerichtet.

So wunderschön die Gesangsharmonien zu zweit auch waren, getobt hat das Publikum natürlich, wenn Moore sich in die Solopartien hineinlegte, wie sie ihr Markenzeichen als Funk- und Blueslady sind. Und ja, auch den Janis-Joplin-Hit «Me and Bobby McGee» musste sie wohl zum hundertsten Mal auf Wunsch als Zuga-be singen. Gutes wird eben nicht älter, nur besser. (sm)

Mat Callahan und Yvonne Moore spielen am 11. Oktober in Flurlingen und am 25. Oktober in Altikon. Infos unter www.yvonne-moore.ch.